

## Ein Geheimnis von Opa und mir

Also ich ein kleines Mädchen von ca. fünf Jahren war, fuhren meine Eltern ein paar Tage alleine auf Urlaub. Ich war schon ganz aufgeregt, denn ich durfte bei meinen Großeltern bleiben. Ich packte meine wichtigsten Sachen wie meinen Teddy, meine Puppe und mein „Tutzifetzi“ zusammen und meine Mutter fuhr mich zu Oma und Opa.

Dort angekommen spielte ich mit Opa den ganzen Vormittag im Garten, wir setzten Bäume ein, jäteten Unkraut, fütterten die Katze und gingen mit dem Hund Hexi spazieren. Nach dem Mittagessen war Opa richtig müde. Er sagte: „Ich muss jetzt dringend meinen Mittagsschlaf halten!“ Ich dachte mir: „Furchtbar mittags schlafen!“ Ich lief zur Oma und wollte, dass sie mit mir etwas spielt. Aber Oma hatte keine Zeit, sie meinte, jetzt müsse ich mich selbst beschäftigen. Außerdem verbot sie mir Lärm zu machen und auf keinen Fall Opa zu wecken. Ich marschierte in mein Zimmer und langweilte mich. Nach zehn Minuten, dachte ich mir, vielleicht ist der Opa ja schon wach. Ich schlich in sein Zimmer und da lag er und schnarchte. Als ich wieder hinausgehen wollte, fiel ich über eine Bodenvase. Die Vase fiel um und machte einen höllischen Lärm. Opa saß senkrecht im Bett und bekam fast vor Schreck einen Herzinfarkt. Ich aber auch. Ich hatte fürchterlich Angst, dass Oma jetzt fest schimpfen würde. Deshalb huschte ich zu Opa ins Bett unter die Decke und meinte: „Bitte, bitte Opa verrate nichts de Oma, ich hab dich so lieb. Ich werde dich dann auch einmal nicht verraten. Mein Großvater lachte und schickte mich schnell aus dem Zimmer.

Ein paar Tage später kam ich in den Garten und sah, wie mein Opa ganz verzweifelt auf dem Boden kniete und mit seiner Hand versuchte etwas aus dem Abwasserschacht zu bekommen. Er erzählte mir, dass sein Ehering dort hinein gefallen sei und er ihn nicht erreichen konnte. Er hatte Angst, dass ihm Oma, das niemals verzeihen würde, wenn er den Ehering nach 50 Jahren Ehe verlieren würde. Ich hatte eine Idee! Ich versuchte mit meiner kleinen Hand zwischen die Stäbe durchzugreifen und siehe da: es gelang mir. Ich erwischte den Ring und überreichte ihn ganz stolz meinem Großvater. Er umarmte mich und lachte: „Schau an du Zwerg, jetzt hast du mich aber gerettet!“ Glücklicherweise liefen wir zu Oma in die Küche und taten so, als ob nichts gewesen wäre.

395 Wörter